

Prof. Dr. med. Paul Robert Lichtlen (1929–2005)



Prof. Dr. med. Paul Robert Lichtlen

Paul R. Lichtlen ist am 13. Juli 2005 nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren verstorben. Am 19. Juli wurde er im schweizerischen Fluntern zu Grabe getragen.

Wenn das viel gebrauchte Wort des Urgesteins in kardiologischen Dimensionen eine Berechtigung hat, dann trifft dieser Terminus in besonderer Weise für ihn zu. Paul Lichtlen war einzigartig in seiner, die Schweizer Herkunft zu keiner Zeit verleugnenden Sprache und der inhaltlich kompromissarmen Diktion.

Paul Robert Lichtlen wurde am 23. 8. 1929 in Zürich geboren. Von 1949 bis 1955 absolvierte er das Studium der Medizin an der Universität seines Heimatortes und promovierte 1957 an der Universität Basel. Bis 1958 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Biol. Labor der CIBA AG in Basel unter dem Direktorat von Prof. Franz Gross. Anschließend arbeitete Lichtlen als Assistent am Universitätskrankenhaus Zürich unter Prof. P.H. Rossier. Von 1962 bis 1965 nahm er ein Forschungsstipendium am Johns Hopkins Hospital (Cardiovascular Division) Baltimore, MD (USA) unter der Leitung von Prof. R. S. Ross wahr. 1968 habilitierte er sich mit einer Arbeit über die klinische Vektor-Kardiographie. Im Jahre 1964 hatte Lichtlen bereits die erste Koronarangiographie in der

Schweiz vorgenommen. Von 1965 bis 1972 war er Chefassistent und Leiter des Herzkatheterlabors der Medizinischen Abteilung des Universitätskrankenhauses Zürich (Direktor Prof. P. Frick), von 1972 bis 1973 wirkte er als Chefarzt der Kardiologischen Abteilung Innere Medizin am gleichen Hause, bevor er 1973 zum Ordinarius und Leiter der Abteilung Kardiologie der Medizinischen Hochschule Hannover berufen wurde. – Paul Lichtlen war ein Pionier der interventionellen Kardiologie. Seine Interessen konzentrierten sich – auch pharmakologisch – auf die koronare Herzkrankheit in allen ihren Facetten. Seine wissenschaftlichen Arbeiten über die Myokardischämie und die koronare Flussreserve bei der koronaren Herzkrankheit haben das Verständnis über die Vorgänge beim akuten Herzinfarkt erweitert und damit die Behandlungsmöglichkeiten entscheidend verbessert. Lichtlen war als Leiter vieler multizentrischer Studien ein wichtiger Koordinator in der europäischen Kardiologie. Seine Rolle als Bindeglied zur modernen transatlantischen Kardiologie wird durch die von ihm organisierten und gestalteten Kongresse über Myokardinfarkt und Ischämie eindrucksvoll dokumentiert. Seine vielleicht letzte wichtige Veröffentlichung stellt der Beitrag zur Festschrift anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie 2002 dar, die den Titel „Geschichte der koronaren Herzkrankheit“ trägt und von William Harvey über Henri Huchard, Werner Forssmann und Mason F. Sones bis zu Andreas Grüntzig reicht.

Wichtige Ehrungen, die Paul Lichtlen erfuhr, umfassen den Arthur-Weber-Preis der DGK (1971), den Max-Ratschow-Preis der Deutschen Angiologischen Gesellschaft (1972), den Vorsitz der DGK (1983/84) und die Tagungspräsidentschaft der 50. Jahrestagung in Mannheim 1984. Über viele Jahre wirkte Lichtlen als Herausgeber der Zeitschrift für Kardiologie Qualitätsbewusst und stilbildend. Im Jahre 2002 wurde Lichtlen feierlich zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislauforschung ernannt.

Der Verstorbene war verheiratet mit Johanna Lichtlen, die er bei der CIBA in Basel kennen gelernt hatte. Schon dort unterstützte sie ihn mit Rat und Tat und flankierte seine Karriere. Unser Mitgefühl gilt ihr heute in ganz besonderem Maße.

Mit Paul Lichtlen verliert nicht nur die deutsche und die europäische Kardiologie eine ihrer großen Persönlichkeiten. Lichtlen genoss weltweites Ansehen vor allem auch in den Vereinigten Staaten. Sein Erbe wird in seinen Schülern und der weltweiten kardiologischen Gemeinschaft weiterleben. Jeder, der ihn kannte und ihm persönlich begegnet ist, wird ihm ein respektvolles und ehrendes Andenken bewahren. Paul R. Lichtlen hat sich um die Entwicklung der Kardiologie verdient gemacht.

Prof. Dr. Dr. h.c. Berndt Lüderitz (✉)
Universitätsklinikum Bonn
Med. Klinik und Poliklinik II
Sigmund-Freud-Straße 25
53105 Bonn, Germany